

Treffen der SF-Gruppe Hannover

vom Samstag, den 17.07.1999

Anwesend waren die Mitglieder Uwe Gehrke, Detlef Hohendahl, Fred Körper, Andreas Mendat und Martin Schmoll sowie als Gast Daniela Zahn

Als unerwarteter Gast dieses Treffens tauchte Daniela Zahn auf, die Sysopine der Mailbox A-LINK-H, die für die Umstellung des Systems auf LINUX verantwortlich zeichnet. Aufmerksam auf das Treffen wurde sie durch Postings von Fred. Angefangen hatte ihr Interesse an der SF mit Star Trek. Neben ihrem durch ein Informatikstudium begründetes Interesse an der A-LINK-H (oder war es umgekehrt...?) engagiert sie sich in den deutschsprachigen Newgroups zu Star Trek und Babylon5.

Andreas erzählte etwas über seine Kinobesuche der letzten Zeit. Er persönlich fand MATRIX enttäuschend (ein Film, den mehrere Mitglieder nach dem letzten Treffen gesehen hatten, und von dem sie beeindruckt bis begeistert waren), und John Carpenters VAMPIRE, wer dieser auch einen ziemlich blutigen Humor entwickelt....

Fred berichtete dann von den Diskussionen zu den diesjährigen SF-TAGEN, die ja auch von mehreren Mitgliedern im Mai besucht worden waren. Aus unserer Sicht waren die SF-TAGE kein Erfolg: Während Fred den Preis von über DM 100,00 für die finanzielle Miesere verantwortlich machte, hielt Detlef die Veranstaltung für zu langgezogen. Nach den Äußerungen in der Fanpresse bleibt es fraglich, ob im Jahre 2000 nochmals SF-TAGE stattfinden.

Nach langem Palaver kam man dann zum eigentlichen Thema, das ja vom Juni in den Juli verlegt wurde, da im letzten Monat fast keiner zum Treffen gekommen war: Ökonomie in der SF

Fred als verbliebener Referent (Ralf hatte einen privaten Termin wahrzunehmen) erzählte erst mal aus seinem Lesefundus, den er in Vorbereitung des Themas konsumiert hatte. Dabei kam er zu dem Ergebnis, daß "Wirtschaft" nur eine Nebenrolle in der Beschreibung einer zukünftigen Gesellschaft spielt. Eine Ausnahme bildet dabei die SF aus der früheren DDR, die ja gehalten war, durch staatliche Zensur die marxistische Geschichtswissenschaft und die damit verbundene zukünftige Wirtschafts- und Gesellschaftsform zu illustrieren. Doch selbst da finden sich selbst in bejubelnden Beschreibungen wie "Heimkehr der Vorfahren" von Eberhardt delAntonio, wo eine Raumexpedition aus unserer Zeit aufgrund der Zeitdilatation in die Kommunistische Zukunft zurückkehrt, auch (versteckte) kritische Anmerkungen:

".... besonders in der globalen Wirtschaft. Das Leitsystem ist vierfach abgesichert, sagte Glowa gerade. Die zentralen Knotenpunkte sogar sechsfach. Außerdem haben unsere Cerematen die Fähigkeit, defekte Teile größtenteils selbst auszuwechseln. Millionen von Produktionsstätten müssen wie ein großes Orchester dem Taktstock des Bedarfs folgen. Ehe der Mensch eine Bedarfsschwankung analysiert und ausgeglichen hätte, würde es zu einer riesenhaften Überproduktion oder zu Mangelerscheinungen kommen. "

Anders ausgedrückt: Eine Planwirtschaft ohne ein zentrales Computernetz wäre viel zu unflexibel, um die Menschen gerecht zu versorgen....

Martin erzählte dann über Shadowrun, wo die Konzerne und damit die Wirtschaft der alles bestimmende Faktor geworden ist. Nationalstaaten in dem Sinne gibt es nicht mehr, Konzerne kontrollieren statt dessen die menschliche Gesellschaft, wobei es sich um weitaus größere Konglomerate handelt, als wir sie heutzutage kennen.

Detlef erzählte dann vom Roman "Planet der Habenichse" von Ursula K. LeGuin. Hintergrund der Romanhandlung sind die beiden Schwesterplaneten Anarris und Urras. Als es auf dem Planeten Urras eine Revolte der Anarchisten gibt, die zwar nicht den Umsturz des Staates herbeiführt, aber auch nicht niedergeschlagen werden kann, schließt man einen Kompromiß: Die Aufständischen dürften auf den Schwesterplaneten Anarres auswandern. Jahrzehnte später hat ein genialer Physiker auf Anarres eine Idee, die die interstellare Raumfahrt revolutionieren könnte; aber auf seinem Heimatplaneten fehlen die Möglichkeiten zur Realisierung. Daher wandert er nach Urras aus und gilt fortan bei seinem Volk als Verräter. Shevek, so der Name des Physikers, ist weder auf dem anarchistischen Anarres noch dem kapitalistischen Urras ganz zu Hause. Anhand seines wachsenden Verständnisses des Systems auf Urras schildert die Autorin Vor- und Nachteile beider Systeme, wobei sie insgeheim mit dem anarchistischen Utopia auf Anarres liebäugelt.

Martin erzählte dann noch etwas über Iain Banks.

Bevor man sich dann gemeinschaftlich in ein spanisches Restaurant begab, einigte man sich auf die Verschiebung des nächsten Treffens auf den 11. September.

Fred Körper